



«Nouveaux horizons»

Begegnungen ermöglichen – Europa mitgestalten

Ein Programm der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Ausschreibung 2021

Inhalt

1. Ausgangslage und Kontext des Programms	2
2. Ziele und Gegenstand des Programms	2
2.1. Ziele	2
2.2. Gegenstand des Programms	3
3. Teilnehmerkreis und Antragstellung	4
3.1. Antragsberechtigung	4
4. Regelungen und Voraussetzungen.....	4
4.1. Allgemeine Voraussetzungen	4
4.2. Finanzierung / Zuwendung.....	5
5. Entscheidungsverfahren und Projektdurchführung	6
5.1. Entscheidungsverfahren	6
5.2. Projektdurchführung	6
6. Fristen und Antragsstellung	6
7. Verarbeitung von Daten in Förderprogrammen	8
8. Ansprechpersonen	8

1. Ausgangslage und Kontext des Programms

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich haben eine herausragende Bedeutung für die Europäische Union. Sie sind in ihrer Dichte und Breite einmalig. Der deutsch-französische Motor ist der wichtigste Impulsgeber für die Weiterentwicklung europäischer Zusammenarbeit. Die Erneuerung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags mit dem Aachener Vertrag vom 22.01.2019 unterstreicht die Ambitionen beider Länder, auf allen Ebenen der Kooperation intensiver und effektiver zusammenzuarbeiten als in den bisherigen knapp sechzig Jahren.

Baden-Württemberg kommt aufgrund seiner historischen Verflechtungen und als größtes an Frankreich grenzendes Bundesland eine besondere Rolle in der deutsch-französischen Freundschaft zu. Exemplarisch für die engen Beziehungen sind die kommunalen Partnerschaften, die zahlreichen Austauschprogramme und die Zusammenarbeit auf Landesebene mit den Partnerregionen Auvergne-Rhône-Alpes und Grand Est. Daneben gibt es enge wirtschaftliche und wissenschaftliche Verflechtungen.

Ein lebendiger zivilgesellschaftlicher Austausch ist eine wichtige Voraussetzung, um die bilaterale deutsch-französische Agenda aktiv zu gestalten. Das Programm Nouveaux horizons adressiert daher zivilgesellschaftliche und kommunale Akteure aus Baden-Württemberg und Frankreich, die gemeinnützig zusammenarbeiten wollen. Für Zielgruppen außerhalb der existierenden deutsch-französischen Netzwerke (wie Hochschulkooperationen oder Programmen des Deutsch-Französischen Jugendwerks) bestehen wenige Fördermöglichkeiten für den deutsch-französischen Austausch. Deshalb will das Programm Nouveaux horizons die Kooperation zivilgesellschaftlicher Akteure und kommunaler Akteure mit Frankreich fördern und damit gleichzeitig einen Beitrag zur verstärkten Sichtbarkeit und Anerkennung des Engagements aus der Zivilgesellschaft leisten.

2. Ziele und Gegenstand des Programms

2.1. Ziele

Die Baden-Württemberg Stiftung unterstützt im Rahmen von Nouveaux horizons gemeinnützige Projekte von **zivilgesellschaftlichen und kommunalen Akteuren in den Bereichen Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft mit Bezug zu Frankreich**.

Es werden Projekte von gemeinnützigen Einrichtungen, Vereinen oder kommunalen Trägern mit Sitz in Baden-Württemberg gefördert, die mit einem Projektpartner aus Frankreich und optional mit einem dritten internationalen Projektpartner zusammenarbeiten.

Das Programm möchte gezielt eine Vielfalt von Projekten fördern. Daher gibt es einen niederschweligen Zugang zur Antragsstellung für kleinere Projektvorhaben. Größere Projektvorhaben, beispielsweise im Bereich Berufsbildung und Spracherwerb, werden ebenso gefördert. Zudem kann der europäische Gedanke über trinationale Projekte weiter gestärkt werden. Das Programm ist hierfür in zwei Förderkomponenten aufgeteilt.

Das Programm verfolgt folgende Ziele im Detail:

- Das zivilgesellschaftliche Engagement in Bezug zu Frankreich ist gestärkt.
- Die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Baden-Württemberg und den französischen Regionen ist erhöht.

- Der deutsch-französische Austausch im Bereich Bildung, die Zusammenarbeit im Bereich Spracherwerb und beruflicher Bildung sind gestärkt.
- Die Verbreitung des europäischen Gedankens durch trinationale Projekte mit Modellcharakter ist gestiegen (baden-württembergisch - französische Kooperationen gemeinsam mit einem dritten Partner aus einem weiteren Land).
- Themen der nachhaltigen Entwicklung sind in der deutsch-französischen Zusammenarbeit auf zivilgesellschaftlicher Ebene stärker verankert.
- Der Einsatz von innovativen, digitalen Ansätzen in der deutsch-französischen Zusammenarbeit ist erhöht.

Das Erreichen dieser Wirkungen ist abhängig vom Erfolg der geförderten Projekte. Deshalb möchten wir bereits bei der Antragstellung wissen, welchen Beitrag die Projekte zu den angestrebten Wirkungen leisten. Die Berichterstattung im Verlauf und nach Abschluss des Projektes soll das Erreichen der Wirkungen belegen. Hierzu unterstützen und begleiten wir die erfolgreichen antragstellenden Einrichtungen.

2.2. Gegenstand des Programms

Das Programm ist in zwei Förderkomponenten aufgeteilt: Förderkomponente A und Förderkomponente B.

In der **Komponente A** sind folgende Schwerpunkte möglich:

- **Interkultureller Austausch und Völkerverständigung** von Jugendlichen und Erwachsenen aus Baden-Württemberg und Frankreich (wobei der Netzwerkgedanke und der Aufbau von längerfristigen Begegnungen durch gemeinsame Projekte zwischen den Teilnehmenden im Vordergrund stehen).
- Projekte aus den Themenbereichen **Literatur, Kunst und Musik**: Projekte, die für die jeweilige Kultur auf beiden Seiten sensibilisiert
- Initiativen zur **zivilgesellschaftlichen Förderung von kommunalen Partnerschaften mit Frankreich** (Aufbau von neuen kommunalen Partnerschaften oder Weiterentwicklung bestehender kommunaler Partnerschaften) **durch gemeinsame Projekte** beispielsweise im Bereich Sport, der freiwilligen Feuerwehren, zu gesellschaftsrelevanten Themen wie Mobilität, demografischer Wandel oder Energie- und Klimapolitik.

In der **Komponente B** sind **zusätzlich** folgende Schwerpunkte möglich:

- Initiativen und Projekte, welche **innovative Konzepte zur Stärkung grenzüberschreitender Berufsausbildung sowie zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden zwischen Baden-Württemberg und Frankreich** entwickeln.
- Unterstützung von Projekten, welche den **Spracherwerb des Nachbarlandes auf innovative Weise** für verschiedene Altersgruppen fördern (keine Projekte von Hochschulen im Bereich Forschung und Lehre oder Studierenden/Lehrenden-Austausch).¹
- **Initiativen zum Erfahrungsaustausch zwischen Baden-Württemberg und Frankreich über Herangehensweisen an Themen**, die sowohl Frankreich als auch Baden-Württemberg besonders betreffen, wie beispielsweise Themen der nachhaltigen Entwicklung, zur

¹Bitte beachten Sie: Für gemeinsame internationale Forschungsprojekte und Studierenden-/ Lehrenden-Austausch mit Universitäten in Frankreich und darüber hinaus bitten wir Sie darum, einen Antrag im Programm *BWS plus* oder im *Walter-Hallstein-Programm* im *Baden-Württemberg-STIPENDIUM* zu prüfen.

Stärkung des europäischen Gedankens, zum Übergang von Schule in berufliche Bildung oder Postkolonialismus / Umgang mit dem kolonialen Erbe o.ä.

- **Besondere Berücksichtigung finden Projekte, die einen Schwerpunkt auf Innovation, digitale Umsetzung und Nachhaltigkeit setzen.**

3. Teilnehmerkreis und Antragstellung

3.1. Antragsberechtigung

Der Antragsteller/Die Antragstellerin muss grundsätzlich personell, fachlich und organisatorisch in der Lage sein, Projekte im Sinne der Baden-Württemberg Stiftung qualifiziert und zielorientiert zu planen, durchzuführen, zu steuern und abzurechnen.

Antragsberechtigt sind **gemeinnützige Einrichtungen, zivilgesellschaftliche und kommunale Akteure aus Baden-Württemberg** (wie Kultureinrichtungen, Vereine und kommunale Träger). Die beantragten Projekte müssen gemeinnützig und in Zusammenarbeit mit mindestens einem Kooperationspartner aus Frankreich durchgeführt werden. Es wird erwartet, dass sich beide Projektpartner aktiv am Projekt beteiligen. Die Einbeziehung eines dritten Kooperationspartners sowohl aus einem weiteren EU-Land als auch nicht-EU-Land ist optional und wünschenswert.

4. Regelungen und Voraussetzungen

4.1. Allgemeine Voraussetzungen

Folgende Kriterien werden bei der Auswahl der Projektanträge berücksichtigt:

- Gemeinnützigkeit des Vorhabens (keine profitorientierten Maßnahmen)
- Qualität des Vorhabens (u.a. breite Zielgruppe, Interaktion, Sichtbarkeit, partizipative Elemente, digitale Elemente)
- Zeitlich und inhaltlich klare Abgrenzbarkeit des Projekts
- Innovationsgehalt des Projekts
- Nachhaltigkeit des Projekts und Netzwerkbildung (Verstetigung nach Projektlaufzeitende, Strukturstärkung, Kooperation, Mehrwert für die Gesellschaft, Sichtbarkeit)
- Beitrag zu den von der Baden-Württemberg Stiftung angestrebten Zielen und Wirkungen

Nicht gefördert werden können Projekte (inhaltlich/formal):

- die bereits begonnenen wurden
- mit denen eine Finanzierungslücke geschlossen werden soll, die durch den Ausfall eines anderen Finanziers entstanden ist
- die der Form und dem Zweck nach einer institutionellen Förderung entsprechen würden (sowohl beim baden-württembergischen Antragsteller als auch bei den Kooperationspartnern vor Ort)
- die Baumaßnahmen oder den Erwerb von Immobilien unterstützen
- die auf den Erwerb einzelner Investitionsgüter abzielen
- die Barmittel-Kleinkredite vergeben
- die reine Besuchsprogramme beinhalten

- die ausschließlich aus einer Förderung von Einzelkünstler*innen bestehen
- Mit den Fördermitteln dürfen keine rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Landes Baden-Württemberg erfüllt werden. Hierzu gehören auch lehrplanersetzende Maßnahmen.

4.2. Finanzierung / Zuwendung

Die Finanzierung erfolgt in Form einer zweckgebundenen Zuwendung.

Um der Vielschichtigkeit und den vorhandenen Strukturen der deutsch-französischen Beziehungen gerecht zu werden, beinhaltet die Programmlinie zwei Förderkomponenten.

Anträge können laufend gestellt werden.

- **Die Förderkomponente A** unterstützt gemeinnützige Kleinprojekte mit einer Förderung **von 2.000 Euro bis maximal 6.000 Euro pro Projekt**. Das Gesamtprojektvolumen kann höher sein. Die maximale Fördersumme beträgt 80% der Gesamtprojektkosten, 20% können aus Eigen- oder Drittmitteln bestritten werden
- **Die Förderkomponente B** unterstützt gemeinnützige Projekte mit einer Förderung **von 20.000 Euro bis maximal 50.000 Euro pro Projekt**. Das Gesamtprojektvolumen kann höher sein. Die maximale Fördersumme beträgt 75% der Gesamtprojektkosten, der Eigenanteil beträgt mind. 10% der Gesamtprojektkosten. Weitere 15% können mit Drittmitteln finanziert werden.

Für den Eigenanteil können sowohl Arbeitsstunden der eigenen Mitarbeitenden sowie Arbeitsstunden der Projektpartner eingebracht werden. Wichtig: Die Arbeitsstunden der Mitarbeitenden müssen nachweislich, wie im Antrag angegeben, für das Projekt eingesetzt werden.

In der **Förderkomponente A** findet die Begutachtung fortlaufend statt.

Für die **Förderkomponente B** gelten für die Begutachtung zwei Antragsfristen pro Jahr: 31. März und 31. Oktober.

Die Projektziele müssen klar definiert sein. Ein Finanzplan muss vorgelegt werden. Eine positive Entscheidung durch die Baden-Württemberg Stiftung kann nur erfolgen, wenn die Finanzierung des Projekts und damit seine Durchführung als gesichert angesehen werden können. **Die Projekte dürfen erst nach schriftlicher Mitteilung einer positiven Entscheidung der Baden-Württemberg Stiftung begonnen werden.**

Über die gemeinnützige Verwendung der Mittel der Baden-Württemberg Stiftung ist ein Nachweis zu führen.

Bei Einbindung von ausländischen Auftragnehmern, die zur Umsetzung des Projekts vor Ort beitragen, ist zwischen diesen und dem baden-württembergischen Projektpartner der Baden-Württemberg Stiftung ein Hilfspersonenvertrag im Sinne des § 57 der Abgabenordnung abzuschließen. Die steuerlichen Bestimmungen im Sinne der Gemeinnützigkeit erfordern dabei, dass der Antragsteller das Handeln des Auftragnehmers vor Ort bestimmt und dies nachweisen kann (Stichwort: weisungsgebunden).

5. Entscheidungsverfahren und Projektdurchführung

5.1. Entscheidungsverfahren

Förderkomponente A

Die Anträge werden fortlaufend von der Baden-Württemberg Stiftung und dem Deutsch-Französischen Institut geprüft und einem Gutachter/einer Gutachterin zur schriftlichen Begutachtung vorgelegt. Die Entscheidung über den Förderantrag erfolgt i.d.R. innerhalb von sechs Wochen. Die Entscheidung über die Anträge liegt bei der Baden-Württemberg Stiftung.

Förderkomponente B

Ein fachlich besetztes Gremium begutachtet die Anträge im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung und spricht eine Empfehlung an die Baden-Württemberg Stiftung aus. Die Entscheidung über die Anträge liegt bei der Baden-Württemberg Stiftung.

Für beide Komponenten gilt:

Die Zusage erfolgt durch einen schriftlichen Projektvertrag, gegebenenfalls in Verbindung mit Auflagen. Das Projekt kann erst nach Unterzeichnung des Vertrags durch beide Vertragspartner begonnen werden.

Ein Rechtsanspruch auf Berücksichtigung eines Antrags besteht nicht. Im Falle einer Ablehnung des Antrages wird der Antragsteller hierüber schriftlich informiert. Eine Begründung der Ablehnung erfolgt nicht.

5.2. Projektdurchführung

Nach dem Vorliegen des von beiden Vertragspartnern unterzeichneten Zuwendungsvertrags können die bewilligten Mittel abgerufen werden. Die Maßnahme ist entsprechend den im Antrag gemachten Angaben und der gegebenenfalls im Projektvertrag festgelegten Auflage mit den Projektpartnern durchzuführen. Der Projektbeginn ist der Baden-Württemberg Stiftung schriftlich anzuzeigen. Die Änderungen in Inhalt und/oder die Finanzierung der bewilligten Maßnahme müssen mit der Baden-Württemberg Stiftung im Vorfeld abgeklärt werden.

Der Projektträger ist verpflichtet, im Rahmen seiner projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit darauf hinzuweisen, dass die Finanzierung des Projekts durch die Baden-Württemberg Stiftung erfolgt (unter Verwendung des Logos der Baden-Württemberg Stiftung auf allen Druckschriften und Online-Veröffentlichungen).

6. Fristen und Antragsstellung

Pro antragstellender Organisation kann nur ein Antrag pro Ausschreibungsrunde eingereicht werden. Ein gemeinsamer Antrag von mehreren Antragsstellern ist möglich.

Die Antragstellung erfolgt online über die Website. Sie werden im dafür vorgesehenen Onlineportal der Stiftung mit nähergehenden Informationen durch die Antragsstellung geleitet.. Folgende Hinweise sind je nach Förderkomponente zu beachten.

Förderkomponente A

Für die Antragsstellung im Antragsportal der BW Stiftung halten sie bitte folgende Anhänge bereit::

- Finanzplan (Vorlage steht Ihnen im Portal zur Verfügung)
- Freistellungsbescheid bei gemeinnützigen Körperschaften
- vorläufiger Programmablauf

Berichterstattungspflichten nach erfolgreichem Vertragsschluss:

1. Abschlussbericht

Ein abschließender Bericht (Verwendungsnachweis, zahlenmäßiger Nachweis in Euro und entsprechenden Übersetzungen, sachlicher Bericht zur Zielerreichung und zu darüber hinaus gehenden Wirkungen mit Dokumentation in deutscher Sprache) ist innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Vorhabens einzureichen.

Förderkomponente B

Für die Antragsstellung im Antragsportal der BW Stiftung halten sie bitte folgende Anhänge bereit:

- Finanzplan (Vorlage steht Ihnen im Portal zur Verfügung)
- Freistellungsbescheid bei gemeinnützigen Körperschaften
- vorläufiger Programmablauf
- Kurzvita von Personen der Projektdurchführung (Antragssteller/in und französischer Projektpartner) Freistellungsbescheid bei gemeinnützigen Körperschaften

Berichterstattungspflichten nach erfolgreichem Vertragsschluss:

1. Jährlicher Zwischenbericht bei mehrjährigen Projekten

Regelmäßig zum 15. Februar des Folgejahres nach Projektbeginn mit Stand 31. Dezember eines jeden Jahres ist über den Stand des Projektes, die Zielerreichung und den Erfüllungsgrad der Indikatoren, die Gesamtkosten und insbesondere über die Verwendung der Mittel der Baden-Württemberg Stiftung sowie über evtl. erzielte Erträge zu berichten und die Verwendung nachzuweisen (zahlenmäßiger Nachweis mit Anhang: detaillierter Finanzbericht in Euro entsprechend Projektantrag und ausgezahlter Mittel, Belegkopien sowie sachlicher Nachweis von ca. zwei Seiten über den Stand des Projektes in deutscher Sprache, möglichst mit Fotos).

2. Abschlussbericht

Ein abschließender Bericht (Verwendungsnachweis, zahlenmäßiger Nachweis in Euro und entsprechenden Übersetzungen, sachlicher Bericht zur Zielerreichung und zu darüber hinaus gehenden Wirkungen mit Dokumentation in deutscher Sprache) ist innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Vorhabens einzureichen.

Die Finanzierungszusage kann nachträglich widerrufen und bereits ausgezahlte Beträge können zurück verlangt werden, wenn die Mittel nicht entsprechend dem Antrag bzw. den im Projektvertrag niedergelegten Auflagen oder einer vorherigen Absprache mit der Baden-Württemberg Stiftung verwendet wurden oder Zwischen- und Abschlussberichte sowie der Nachweis

der Gesamtkosten des geförderten Projektes nicht rechtzeitig oder nicht voll-ständig vorgelegt werden. Die Zusage kann nachträglich auch widerrufen werden, wenn seitens des Projektträgers wiederholt gegen die Öffentlichkeitsarbeit betreffende Verpflichtungen verstoßen wird.

7. Verarbeitung von Daten in Förderprogrammen

Verantwortlich im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist die Baden-Württemberg Stiftung gGmbH, Kriegsbergstraße 42, 70174 Stuttgart, Tel.: +49 (0)711 248 476-0, info@bwstiftung.de, Geschäftsführer: Christoph Dahl. Datenschutzbeauftragte: Cristina Salerno, salerno@bwstiftung.de

Die Verarbeitung der von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten in Verbindung mit den projektbezogenen Daten durch uns, ist zur ordnungsgemäßen Bearbeitung Ihres Förderantrags und – bei positiver Entscheidung – zur Abwicklung des entstehenden Fördersachverhalts/Vertragsverhältnisses in unseren Programmen und soweit wir zu deren Erhebung gesetzlich verpflichtet sind, z.B. zur Einhaltung von Vorhaltefristen gegenüber dem Finanzamt, erforderlich. Sie beruht auf Art. 6 Abs. 1 S.1 b und c) DS-GVO. Die Daten werden gelöscht, sobald sie für die vorgenannten Zwecke nicht mehr erforderlich sind. Weitere Informationen, insbesondere zu Ihren Rechten finden Sie unter www.bwstiftung.de/datenschutz

8. Ansprechpersonen

Das Programm „Nouveaux horizons“ ist ein Programm der Baden-Württemberg Stiftung. Die operative Abwicklung für das Programm übernimmt das Deutsch-Französische Institut als Programmträger.

Ansprechpartnerinnen beim Deutsch-Französischen Institut:

Deutsch-Französisches Institut
Asperger Straße 30
71634 Ludwigsburg

Bénédicte King
Tel: +49 (0) 7141/9303-20
E-Mail: king@dfi.de

Susanne Binder
Tel.: +49 (0) 7141/9303-36
E-Mail: binder@dfi.de

Ansprechpartnerin bei der Baden-Württemberg Stiftung:

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
Kriegsbergstraße 42
70174 Stuttgart

Silja-Kristin Vogt
Tel: +49 (0)711/24847623
E-Mail: vogt@bwstiftung.de